**Bonanza! 125. Jahrestag einer Goldenen Entdeckung**

**Januar 2021, Dawson City.** Alles begann mit einem Hinweis, den im August des Jahrs 1896 Robert Henderson, ein Goldsucher aus Nova Scotia einer kleinen Gruppe von Gleichgesinnten gab. Er lenkte nämlich deren Aufmerksamkeit auf einen kleinen Bach und Klondike-Zufluss, östlich dem heutigen Dawson City gelegen. Die kleine Gruppe Goldsucher ging diesem Tipp wohl nach, denn kurze Zeit später wurden ihre Namen zur Legende. Am 16. August 1896 machten der aus Seattle stammende Prospektor George Carmack, seine von der Carcross / Tagish First Nation stammende, indianische Frau Kate (Shaaw Tláa), deren Bruder Skookum Jim Mason (Keish) und dessen Neffe Dawson Charlie (Káa Goox) den sagenhaften Urfund am Rabbit Creek, der dann wenig später zum Bonanza Creek umgetauft wurde.

Wem genau aus dieser Gruppe der Urfund gelang, ist nicht dokumentiert, aber so manche Geschichte wird darüber kolportiert. Am einleuchtendsten ist die, dass die Männer Kate Carmack zum Bach schickten, um Kaffeewasser zu holen und sie dabei Goldnuggets im Wasser fand. Kurze Zeit später hatte die Gruppe jedenfalls ihre Claims abgesteckt und in Dawson City registriert. Als einzig „weisses Mitglied“ der Gruppe beanspruchte Georg Carmack offiziell die Anerkennung für diese Entdeckung.

Es benötigte fast ein gesamtes Jahr, bis die Nachricht des sagenhaften Goldfunds die Welt eroberte und den größten Goldrausch aller Zeiten entfachte. Im Jahr 1898 strömten dann tausende von Goldsuchern über den berühmt-berüchtigten Chilkoot Pass in den Yukon und an die Goldfelder im Klondike. Zu diesem Zeitpunkt waren die besten Claims längst abgesteckt und die meisten der Neuankömmlinge gingen leer aus. Dennoch wurden einige sagenhaft reich, darunter natürlich Goerg Carmack, Skookum Jim Mason und Dawson Charlie. Kate ging letztendlich leer aus, ihr Mann verstoß sie und sie verstarb noch in jungen Jahren an einer Grippe. Der sagenhafte Goldfund am Klondike verwandelte das beschauliche Dawson City am Zusammenfluss von Yukon und Klondike in kürzester Zeit zum Paris des Nordens, wo angeblich der Champagner in Strömen floss und die Damen Pariser Mode trugen.

Bis heute hat sich in Dawson City nicht viel verändert. Noch heute sind die Straßen dort unbefestigt, die Gehwege sind hölzerne „Boardwalks“ und ganz Dawson City ist ein lebendes Museum. Und noch heute wird im Klondike nach Gold gesucht, professionell und mit modernen Maschinen und noch heute wurde dort reichlich Gold gefunden.